

Zur Schwellenburg

Bezeichnung seit: 01.11.1997
vorherige Bezeichnung: Karl-Marx-Straße
Stadtteil: Kühnhausen
Viertel:
Postleitzahl: 99090
Länge: ca. 385 Meter

Die Umbenennung erfolgte zur Vermeidung von doppelt vergebenen Straßennamen nach der Eingemeindung von Kühnhausen nach Erfurt. Es gibt weiterhin eine →Karl-Marx-Straße im OT Vieselbach.

Benannt wurde die Straße nach der Schwellenburg, die mit 227 m ü. NN die höchste Erhebung einer Gipskeuperhügelkette ist. Der markante Hügel ist umgeben von der typischen Agrarlandschaft des Thüringer Beckens.

Auf dem „Schwellenburg“ genannten Hügel hat nie eine Burg gestanden. Es handelt sich um einen Kalksteinhügel, der sich nordöstlich von Tiefthal und nahe von Kühnhausen etwa 50 Meter über seine Umgebung erhebt und eine interessante Steppenvegetation aufweist, die in Mitteleuropa sehr selten ist. Im oberen Teil tritt Gipsgestein zutage, das aufgrund von Verkarstung kleine Höhlen gebildet hat. Durch Steinbrüche und den Weinanbau in vergangenen Jahrhunderten sind die charakteristischen Schwellen entstanden.

Aufgrund des besonderen Klimas (sonnenexponierte Hänge, relativ geringe Niederschlagsmenge) und des geologischen Untergrundes (Gips des mittleren Keupers) konnte sich unter anderem eine kontinentale Steppenrasenvegetation, als Überrest aus der nacheiszeitlichen Steppenzeit, erhalten. Diese Pflanzengesellschaften sind besonders schutzwürdig. Die Schwellenburg gehört zu einem etwa 22 ha großen Naturschutzgebiet, welches bereits seit 1939 besteht.

Neben den geologischen Verhältnissen beeinflusste vor allem menschliche Nutzung das Gebiet: Dem Anbau von Wein und Waid im Mittelalter folgten im 19. Jh. Ackerbau und Obstkulturen, hierzu wurden die heute noch gut sichtbaren Terrassen angelegt.

Darüber hinaus prägt vor allem ein trocken-heißes, windexponiertes Mikroklima die „Schwellenburg“: So werden im Juli am Südhang bis zu 62 °C Bodentemperatur gemessen, Niederschläge dringen nicht tiefer als 30 cm in den Boden ein. Unter solchen Extrembedingungen entwickelte sich eine für Deutschland einzigartige Steppen- und Trockenrasen-Vegetation. Dazu zählen z.B. Frühlings-Adonisröschen, Blaugrünes Labkraut und Steppen-Salbei. Um sie zu erhalten, soll das Zuwachsen der Flächen mit Gehölzen durch eine angepasste Schaf- und Ziegenbeweidung verhindert werden.

